

## **Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich.**

### **Landesmuseum 1954.**

#### **1. Direktionsbericht.**

Im Jahre 1954 wurden verschiedene Adaptierungs- und Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Im Frühjahr wurden die Galerieräume einer Renovierung unterzogen und im Herbst die Schauräume der biologischen Abteilung gründlich erneuert. In Verfolg dieser Arbeiten wurden auch sämtliche Türen im Hochparterre, im Umgang des 1. Stockes und im 2. Stockwerk weiß gestrichen, wodurch ein freundlicher Gesamteindruck entstanden ist. Auch das sogenannte Renaissancezimmer, in dem gegenwärtig ein Teil der Waffensammlung zur Schau gestellt ist, und das Biedermeierzimmer wurden neu gefärbelt. Im Studierraum der biologischen Abteilung wurden Laufleitern eingebaut. Da in der Bauernstube an den Wänden Feuchtigkeiterscheinungen zutage getreten sind, wurden die Wände des rückwärtigen kleineren Raumes isoliert.

Seit langem ist man sich in maßgebenden Kreisen darüber einig, daß die Museen als reine Schausammlungen ihrem Zweck nicht mehr gerecht werden. Aus diesem Grunde werden daher bewußt die Studiensammlungen von den Schausammlungen getrennt, weil die Museen betont der wissenschaftlichen Forschung für Vergangenheit und Gegenwart bis ins praktische Leben hinein dienen wollen und sollen. Aus dieser Einstellung heraus werden auch in unserem Museum die Studiensammlungen, soweit es die große Raumnot zuläßt, von den Schausammlungen getrennt und als Grundlage der wissenschaftlichen Forschungsarbeiten immer mehr ausgebaut, und wird die Forschungsarbeit der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften intensiviert. Aus diesem Grunde wurde auch heuer ein zoologisch-botanisches Laboratorium eingerichtet. Die erzielten Forschungsergebnisse dienen praktischen Interessen.

Durch den außergewöhnlich schweren Hagelschauer, der am 3. September abends über Linz niederging, wurde das Museumsgebäude schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die mit Kardinalglas gedeckte Kuppel, die Glasdächer der Landesgalerie, der mineralogisch-geologischen und technikgeschichtlichen Schausammlungen wurden schwer getroffen, so zwar, daß nicht nur die äußere Eindachung, sondern teilweise auch die inneren Glasdecken durchschlagen wurden. An der Westseite des Gebäudes gingen

sämtliche Fenster in Trümmer. Hier konnte der Schaden sogleich behoben werden. Schwierig gestalteten sich bei der großen Inanspruchnahme der Dachdecker die Reparaturen an der Kuppel und an den Glasdächern, so daß die darunterliegenden Räumlichkeiten vorerst mit Plachen und Dachpappe abgeschirmt werden mußten. Der Gesamtschaden belief sich auf Grund der vorgelegten Abschlußrechnungen auf 31.887 S.

Die große Raumnot des o.-ö. Landesmuseums, das große Sorgenkind der Direktion und der wissenschaftlichen Beamten, konnte leider auch in diesem Berichtsjahr nicht eingedämmt werden, sie vergrößert sich von Jahr zu Jahr, so daß es immer schwieriger wird, einen geordneten Betrieb aufrecht zu erhalten. Sie bringt es mit sich, daß die Aufstellung in den Schausammlungen der kunst- und kulturgeschichtlichen und der biologischen Abteilung den modernen museumstechnischen Anforderungen nicht entspricht und die volkscundlichen Sammlungen auf zwei kleine Räume der sogenannten Bauernstube zusammengedrängt sind. Der ehemalige Schau-raum im Westsaal des ersten Stockes, der schon durch mehrere Jahre als Depot dienen muß, ist vollständig überfüllt. Es fehlt an Abstellräumen für die nicht in Betrieb befindlichen Vitrinen und zur Aufbewahrung der für Ausstellungen neu geschaffenen Einrichtungsstücke. In den vollständig unzulänglichen Depots außer Haus leiden naturgemäß und unvermeidbar die dort gelagerten umfangreichen Museumsbestände.

Bei dieser beängstigenden Lage war es ein Lichtblick, daß im Schloß Tillysburg, das dem Grafengeschlechte Eltz gehört, zwei größere Räume für Depotzwecke des Landesmuseums durch das Entgegenkommen der Besitzer gesichert werden konnten, so daß dort die Fahrzeuge, die alten Feuerspritzen und die Lambergische Schlittensammlung, die im Stift Wilhering eingelagert ist, depotmäßig gut aufgestellt werden können. Mit der Überführung eines Teiles dieses Museumsgutes konnte noch in diesem Jahr begonnen werden.

Das Photolabor erhielt durch die Anschaffung einer Hochglanz-trockenpresse, eines Blitzgerätes und eines Weitwinkelobjektivs für die Exakta-Varex einen weiteren Ausbau.

Neben den laufenden Katalogisierungsarbeiten wurden folgende Aufnahmen ausgeführt: Reproduktionen und Vergrößerungen für die im Jahre 1956 beabsichtigte Burgenausstellung; 400 Aufnahmen volkscundlicher Sammlungsgegenstände des alten Bestandes und der Neuerwerbungen. Außerdem wurden zwei Farbbildserien von Trachten und Möbeln für die volkscundliche Abteilung hergestellt. Für die biologische Abteilung wurden Serienaufnahmen von Schädeln, Aufnahmen von Ausstellungen, Großphotos für die Ausstellungen und Lichtbilder von Fundgegenständen in Lauriacum gemacht und die von der Abteilung selbst getätigten Aufnahmen ausgearbeitet; für die ur- und frühgeschichtliche

Abteilung wurden sämtliche Neuerwerbungen und auch Altbestände aufgenommen und 150 Aufnahmen der Ausgrabungen in Schlatt bei Schwanenstadt durchgeführt; für die kunst- und kulturgeschichtliche Abteilung wurden interessante Objekte der Ausstellungen in Photos festgehalten, Reproduktionen für Diapositive angeschafft, Aufnahmen von Gemälden und Plastiken hergestellt und sämtliche Ausarbeitungen der Aufnahmen von den Ausgrabungen in der römischen Zivilstadt Lauriacum-Enns durchgeführt; für die mineralogisch-geologische und technikgeschichtliche Abteilung wurden alle im Jahre anfallenden Aufnahmen und Reproduktionen ausgefertigt.

Für die Erweiterung der Archivbestände wurden Aufnahmen in Steyr, Bad Hall, Bad Ischl, Gallspach, Suben, Freistadt, Pierbach, Hallstatt, Mondsee, Zell am Moos, St. Wolfgang, Spital a. P., Linz, Wilhering, Mattighofen und Lochn gemacht.

Hervorzuheben sind dabei eine Serie von 123 Photos des gotischen Flügelaltars in Hallstatt, ferner eine Aufnahmereihe, die einen Zustandsbericht der Restaurierungsarbeiten des Kircheninneren in Mondsee ergibt, und die Aufnahmen eines Guggenbichler-Altars daselbst vor und nach der Erneuerung und eines zweiten Guggenbichler-Altars vor der Restaurierung. Vollständig durchphotographiert wurde die restaurierte Stiftskirche in Suben.

Gegenüber dem Jahre 1953 ist eine sehr gesteigerte Ausstellungstätigkeit zu verzeichnen. Es wurden im ganzen, einschließlich der sogenannten kleinen Wechselausstellungen, 21 Ausstellungen durchgeführt, die in den Berichten der einzelnen Abteilungen einzeln angegeben sind. Die Direktion fühlt sich verpflichtet, jenen Stellen, die die Studien- und Lehrschau „Pflanzenschädlinge und Pflanzenschutz“ finanziell unterstützt haben, herzlichst zu danken. Es subventionierten diese Ausstellung die Stickstoffwerke mit 7000 S, die Fa. Rosenbauer mit 1500 S und die Landwirtschaftskammer ebenfalls mit 1500 S.

In der Reihe der Kataloge des Landesmuseums erschienen die Ausstellungskataloge Nr. 16 — 20.

An der großen Schau des Welser Volksfestes „Zehn Jahre Wiederaufbau in Oberösterreich“ hat sich das Landesmuseum in der Koje Kultur mit Leihgaben der kunst- und kulturgeschichtlichen und der Volkskundeabteilung, des Bildarchivs, der graphischen Sammlungen und mit Fundgegenständen aus den Ausgrabungen in Lauriacum-Enns beteiligt.

Die eisenbahngeschichtlichen Sammlungen waren bei freiem Eintritt an Sonntagen, mit Ausnahme der Monate August und September, regelmäßig von 10 bis 12 Uhr geöffnet und wurden von 931 Personen besucht. In dieser Zahl sind die Schüler, die an Wochentagen durch die Sammlungen geführt wurden, nicht berücksichtigt.

In diesen Sammlungen sind zwei Drittel der einschlägigen Bestände des Landesmuseums aufgestellt, ein Drittel sind Leihgaben aus Privatbesitz oder Eigentum der Bundesbahnverwaltung. Die Bundesbahndirektion Linz verlangt für die Beherbergung keine wie immer geartete finanzielle Entschädigung (Mietzins, Beleuchtungs- und Beheizungskosten). Für die regelmäßigen Sonntagsführungen stellten sich seit der Eröffnung der Sammlungen im Februar 1952 folgende Herren der Bundesbahndirektion abwechselnd ohne jedes Entgelt zur Verfügung: BB.-Oberrev. Josef Gierer, BB.-Adj. i. R. Franz Herber, BB.-Oberrev. Johann Mayerhofer, BB.-Oberrev. Georg Mitterndorfer, BB.-Assistent Alfred Olschowski, BB.-Oberrev. Franz Schauer, BB.-Oberrev. Franz Turba, Ökon. Amtsleiter Hermann Walter, BB.-Rev. Karl Wiesbauer.

Die Direktion fühlt sich gedrängt, den angeführten Herren für den in ihrer Freizeit geleisteten selbstlosen Einsatz im Interesse der Kulturförderung und Volksbildung den verbindlichen Dank auszusprechen.

Im Rahmen der budgetmäßig zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel wurde in diesem Jahr eine gesteigerte Propagandatätigkeit entfaltet. Das in einer Werbetafel zusammengestellte Gesamtausstellungsprogramm für das Jahr 1954 wurde zu Anfang des Jahres den Behörden, den Schulen und den Ärzten zugesandt und dort an sichtbarer Stelle das ganze Jahr ausgehängt. Für die großen Ausstellungen wurden jeweils einige hundert Plakate gedruckt und gleichfalls an die Schulen, Behörden und an die großen verstaatlichten Betriebe, VÖEST und Stickstoffwerke, an Anstalten und bedeutendere Privatfirmen versandt. Allen angeführten Stellen spricht die Direktion für das dem Landesmuseum bei seiner Propagandatätigkeit entgegengebrachte Verständnis den verbindlichsten Dank aus. Auf Ausstellungen, die für Schüler besonderes Interesse haben mußten, wurden die Direktionen der Schulen durch eigene Schreiben noch besonders aufmerksam gemacht und zum Besuch durch die Schüler eingeladen. In den Aushängkästen des Landesmuseums und in der Ankunfthalle des Hauptbahnhofes warben Plakate für die Veranstaltungen des Institutes. Auf die Ausstellungen „Prof. Anton Lutz zum 60. Geburtstag“, „Der Bauernkalender, seine Lostage und Heiligen“, „Die Ausgrabungen in der Römerstadt Lauriacum“, „Szyszkowitz, Wickenburg, Silberbauer. Drei Grazer Künstler“, „Pflanzenschädlinge und Pflanzenschutz“, „Junge Künstler Oberösterreichs am Werk“ machten Straßentransparente an besonders sichtbarer Stelle der Stadt die Bewohner eigens aufmerksam.

Darüber hinaus wurde durch Führungen, die an Sonntagen das ganze Jahr hindurch fast regelmäßig stattfanden und im Rundfunk verlautbart wurden, das Interesse für unser heimisches Kulturinstitut wachzurufen versucht. Auch an Wochentagen fanden über Verlangen im Berichtsjahr

viele Führungen statt. Ebenso war eine Reihe von Vorträgen der wissenschaftlichen Beamten des Museums im Rundfunk in den Dienst der Werbung gestellt. Für das große Entgegenkommen, das die Leitung des Linzer Senders dem Landesmuseum das ganze Jahr hindurch bewiesen hat, gebührt diesem der aufrichtige Dank der Museumsleitung. Im „Hauserhof“ standen auch im Jahre 1954 unserem Institut für kleine Wechselausstellungen zwei große Auslagenfenster zur Verfügung, wofür der Landesbaudirektion herzlich gedankt werden muß. Durch Einschaltung von Inseraten in Druckwerken wurde gleichfalls zum Besuch des Landesmuseums eingeladen. Besonders großzügig hat die Bundesbahndirektion Linz unser Institut in seiner Werbetätigkeit unterstützt. Sie ließ auf eigene Kosten im Wartesaal des Hauptbahnhofes zwei große Glasvitrinen mit 8 und 6 m Länge bauen, die sie dem Landesmuseum zur Schaustellung von Sammlungsgut unentgeltlich zur Verfügung stellt. Auch die Lichtinstallation in den Vitrinen und die Beleuchtungskosten hat die Bundesbahndirektion übernommen, so daß hier dem heimischen Kulturinstitut für die dadurch ermöglichte Propagandatätigkeit keine wie immer gearteten Kosten erwachsen. Die Bundesbahn ist außerdem für die Anfertigung der Aufschriftstafeln, die die gezeigten kleinen Ausstellungen als solche des Landesmuseums deklarieren, aufgekommen. Die Direktion dankt freudigen Herzens für das große Verständnis der Bundesbahndirektion, welches dadurch für unsere Kulturarbeit zum Ausdruck kommt.

Trotz dieser regen Werbetätigkeit konnte die Besucherzahl im Jahre 1954 nicht auf dem Stand des Vorjahres gehalten werden, da im jetzigen Berichtsjahr nur 24.602 Personen, einschließlich der „Eisenbahngeschichtlichen Sammlungen“ (931 Besucher), zu verzeichnen sind. Der Rückgang gegenüber dem Jahr 1953 ist einerseits dadurch bedingt, daß die große Ausstellung „Die Raubvögel der Welt“ im Jahre 1953 eine besondere Zugkraft ausübte, und daß sich andererseits die Hochwasserkatastrophe vom Juli 1954 und der schwere Hagelschlag vom 3. September für den Besuch des Landesmuseums ungünstig auswirken mußten. Zur Behebung des schweren Hagelschadens am Museumsgebäude mußten die Schausammlungen vom 4. bis 15. September für den Besuch gesperrt bleiben, wodurch sich die auffallend geringe Besucherzahl von 616 Personen in diesem Monat erklärt.

Im Personalstand des Landesmuseums ist im Jahre 1954 eine Reihe von Veränderungen zu verzeichnen. Frau Berta Kogler, die hier seit 1. Februar 1953 als Kanzleikraft tätig war, wurde mit Datum vom 15. Juli 1954 zur Kanzlei H des Amtes der o.-ö. Landesregierung versetzt. Frau Margarita Pointner wurde mit Versetzungsdekret vom 30. Dezember 1953 dem Landesmuseum zur Dienstleistung in der Kanzlei zugewiesen und hat ihren Dienst am 18. Jänner angetreten. Helmut Hamann, Ver-

tragsbediensteter des „gehobenen Fachdienstes an Museen“, wurde von der indonesischen Regierung Djakarta für einen befristeten wissenschaftlichen Auftrag von drei Jahren als Entomologe an das Institut für landwirtschaftliche Untersuchungen des Landwirtschaftsministeriums in Bogor (Buitenzorg) auf Java ab 1. Jänner 1955 verpflichtet und ist daher mit 31. Dezember mit Karenzurlaub für diesen Zeitraum aus dem Dienstverhältnis des Landesmuseums ausgeschieden.

Die oberösterreichische Landesregierung hat in ihrer Sitzung vom 13. Dezember beschlossen, das als Abteilung des oberösterreichischen Landesmuseums 1946 gegründete Institut für Landeskunde von Oberösterreich mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1955 aus dem Rahmen des Museums herauszulösen und als selbständiges Institut weiterzuführen. Gleichzeitig wurde dieses auch räumlich aus dem Landesmuseum herausgenommen und wird in den „Hauserhof“ übersiedeln. Automatisch sind damit auch Direktor Dr. Franz Pfeffer, Prof. Dr. Ernst Burgstaller und Amtsrat Arthur Fischer-Colbrie mit Ende des Jahres aus dem Personalstand des Landesmuseums ausgeschieden.

Infolge Erreichung der Altersgrenze wurde der Leiter der ur- und frühgeschichtlichen Abteilung, Dr. Franz Stroh, mit 31. Dezember in den dauernden Ruhestand versetzt. Dr. Josef Schadler wurde mit Sitzungsbeschuß der o.-ö. Landesregierung vom 18. Jänner und mit Wirksamkeit vom 31. Jänner zum Kustos I. Kl. ernannt und mit gleicher Wirksamkeit ebenfalls in den dauernden Ruhestand übergeführt.

Ernst Nagengast wurde mit 1. Februar als Präparator in die Entlohnungsgruppe d eingereiht. Mit Regierungsbeschuß vom 15. Februar, wirksam vom 1. März, wurde der Leiter der biologischen Abteilung, Dr. Amilian Kloiber, zum wissenschaftlichen Assistenten im Personalstand der Landesbeamten ernannt und mit Sitzungsbeschuß vom 5. Juli ab 1. August zum Kustos II. Kl. befördert. Alois Himmelfreundpointner und Bernhard Stolz wurden mit Sitzungsbeschuß vom 1. März und Wirksamkeit vom 1. April zu Fachinspektoren in der Dienstpostengruppe des technischen Fachdienstes ernannt. Mit Regierungsbeschuß vom 17. Mai, wirksam vom 1. Juni, wurde Johann Auberger als Kanzleiadjunkt pragmatisiert. Mit gleichem Beschuß und gleicher Wirksamkeit wurden Alois Killingseder, Johann Ohlinger und Josef Lidauer als Beamte des Hilfsdienstes in das pragmatische Dienstverhältnis übernommen. Mit Sitzungsbeschuß der o.-ö. Landesregierung vom 28. Juni wurde der provisorische Leiter des Landesmuseums, Dr. Johann Oberleitner, mit Wirksamkeit vom 1. Juli zum Wirkl. Hofrat ernannt. Max Eiersebner wurde mit 1. Juli auf Grund der Bestimmungen der Beförderungsrichtlinien des Landes Oberösterreich zum prov. Oberrevidenten befördert. Josef Reitinger, Beamter des Landesinvalidenamtes Linz, wurde über eigenes

Ersuchen vom Bundesministerium für soziale Verwaltung auf ein halbes Jahr beurlaubt und von der o.-ö. Landesregierung als wissenschaftliche Hilfskraft der Bibliothek probeweise zugeteilt. Schließlich wurde Wirkl. Hofrat Dr. Johann Oberleitner mit Datum vom 1. Dezember und Wirksamkeit vom 1. Jänner 1955 zum definitiven Leiter und Direktor bestellt und Prof. Dr. Wilhelm Jenny, wirksam mit Regierungsbeschluss vom 13. Dezember, ab 1. Jänner zum Vizedirektor in der Dienstpostengruppe III ernannt. Fräulein Maria Brunner wurde dem Mühlviertler Heimathaus in Freistadt als Hilfskraft zugewiesen und hat dort ihren Dienst am 5. April angetreten.

Am 24. August starb in Linz der Bundesbahnoffizial Emil Hoffmann, der als langjähriger Schriftführer der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft und durch rund 30 Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter in den entomologischen Sammlungen in uneigennützigster Weise im Dienste unseres Heimatinstituts tätig war. Ihm gebührt über das Grab hinaus der Dank des Landesmuseums.

Dr. Hans Oberleitner

## 2. Kunst- und kulturgeschichtliche Abteilung.

### 1. Schausammlungen und interne Arbeiten.

Die schon seit langem geplante und vorbereitete Neuaufstellung der gotischen Skulpturen und des Kunsthandwerks (vgl. Bd. 97, 1952, S. 12 dieses Jahrbuches) konnte auch im Berichtsjahr wegen der noch ungelösten Depotfrage nicht durchgeführt werden. So ergaben sich in den Schau-räumen des 1. Stockwerkes nur geringfügige Veränderungen. Der als Aufstellungsort der Renaissance- und Barockmöbel dienende Umgang war mehrfach durch Sonderveranstaltungen in Anspruch genommen; ebenso mußte das Musikzimmer zeitweilig als Ausweichdepot dienen.

Die in den Fenstern der Westfront einmontierten Glasmalereien wurden durch den katastrophalen Hagelschlag am 3. September zum großen Teil vernichtet.

Im 2. Stockwerk zeigte die Gemäldegalerie in den Wintermonaten Werke des 17. bis 19. Jahrhunderts, im Spätsommer und im Frühherbst Arbeiten zeitgenössischer Künstler. Während der restlichen Berichtszeit wurden ihre Räume für Sonderveranstaltungen benötigt.

Otfried Kastner führte die Generalrevision der Skulpturen-sammlung weiter und begann mit der Durchrevidierung der kunsthandwerklichen Bestände (Glas, Porzellan, Keramik). Dr. Alice Strobl setzte ihre Arbeit am Gesamtkatalog des malerischen Werkes von Johann Baptist Reiter (1813—1890) fort. Über Restaurierungen in der Gemäldegalerie berichtet Gisela de Somzée an anderer Stelle dieses Jahrbuches.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Oberleitner Hans [Johann]

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Direktionsbericht. 9-15](#)